

Sperrfrist: 26. Januar 2012, 19.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, beim Festakt zur Gründung des Förderkreises Naturkundemuseum Bayern am 26. Januar 2012 in München

- Anrede -

Ich **begrüße** Sie alle sehr herzlich zu dieser Begrüßung
Festveranstaltung in Nymphenburg und
überbringe Ihnen die **besten Grüße** des
Herrn Ministerpräsidenten.

Ich freue mich, dass Sie **so zahlreich** erschienen sind. Denn Ihre Anwesenheit zeigt, dass die **Botschaft bereits angekommen** ist: Der **Ausbau** des Museums Mensch und Natur zu einem „**Naturkundemuseum Bayern**“ nimmt eine **kultur- und bildungspolitische Schlüsselrolle** ein. Es handelt sich um ein Projekt von **zentraler Bedeutung** – für **ganz Bayern**. So sieht das ausdrücklich auch der **Herr Ministerpräsident.**

- *Anrede* -

Jahr für Jahr strömen **über 200.000 Menschen** in das Museum Mensch und Natur. Damit zählt es zu den **besucherstärksten Häusern** in Bayern. Berücksichtigt man seine relativ geringe Ausstellungsfläche ist es sogar die **besucherstärkste naturkundliche Einrichtung** in ganz Deutschland.

Besucherstarkes
Museum

Das Museum schreibt seit seiner Gründung im Jahr 1990 durchwegs eine **Erfolgsgeschichte**. Von Anfang an hat das **Interesse** selbst sehr optimistische **Erwartungen übertroffen**. Und: Es ist gelungen, dieses Interesse bis heute **auf höchstem Niveau zu erhalten**. Das ist ein **wunderbarer Erfolg**,

- auf dem wir uns nicht ausruhen wollen,
- sondern der uns **weiter anspornen** soll.

„**Naturkunde als Erlebnis**“ – dieses **Motto** prägt das Museum Mensch und Natur. Hier

Hervorragende Mu-
seumpädagogik

wird **naturkundliche Bildung** für jedes Alter vermittelt –

- anschaulich,
- spielerisch
- und auf hohem wissenschaftlichen Niveau.

Trotz der extrem **beengten Verhältnisse** wird hier exzellente **museumspädagogische Arbeit** geleistet.

Pro Jahr besuchen **1.300 Schulklassen** aus dem gesamten Freistaat das Museum. Aber: Die **Nachfrage** ist **doppelt so hoch**. Wegen der **fehlenden Kapazitäten** muss die Hälfte aller Anfragen abgewiesen werden.

Aufgrund des **Platzmangels** kann das Museum Mensch und Natur auch seine **eigentliche Funktion** nicht optimal ausfüllen: Es soll das **zentrale Schaufenster** sein der **Staatlichen Naturwissenschaftlichen Bayerns**.

Platzmangel beheben

Unsere Sammlungen verfügen über **30 Millionen Inventareinheiten** und weit mehr Einzelstücke – viele davon von Weltruf. Den **Archaeopteryx** haben Sie auf Ihrem Weg in den Hubertus-Saal vielleicht schon gesehen. Hinzu kommen

- die weltweit größte **Schmetterlings-sammlung**,
- das 30 Meter lange **Skelett** eines **Diplodocus-Sauriers**
- und vieles mehr.

Wir dürfen **nicht länger hinnehmen**, dass diese Exponate für die Bevölkerung **nicht zugänglich** sind, weil es an **angemessenen Ausstellungsräumen** fehlt.

Wir müssen **alles daran setzen**, dass diese verborgenen Schätze präsentiert werden können.

Das erfordert die herausragende Stellung des **Wissenschaftslandes Bayern**.

Das erfordert auch die zentrale Bedeutung der **Umwelterziehung** in unserer Zeit.

Wir **brauchen** also dringend ein **Naturkundemuseum Bayern**.

Leerstand als
Chance

Die Zeit ist mehr als reif dafür – und die **Gelegenheit** ist so **günstig** wie nie. Nachdem zwei **Universitätsinstitute** nach Martinsried umgesiedelt sind, stehen nun gleich nebenan die **erforderlichen Flächen** zur Verfügung.

Das ist eine **einmalige Chance!**

Verehrte Festgäste!

Lassen Sie uns diese Chance **gemeinsam nutzen!**

Dabei geht es nicht darum, das Museum Mensch und Natur **einfach nur zu erweitern**. Wir wollen eine dauerhafte und hochwertige **Ausstellungsmöglichkeit** für die Naturwissenschaftlichen Sammlungen schaffen.

Mehrwert für ganz
Bayern

Und wir wollen einen **zentralen Ort**, wo junge Menschen aus dem **gesamten Freistaat** an die Naturwissenschaften herangeführt werden.

Schulklassen **aus ganz Bayern** werden das Naturkundemuseum nutzen. Vom Tag seiner Eröffnung an wird es als **Katalysator** wirken für die naturkundliche Bildung in unserem Land.

Davon profitieren auch die **vier Regionalmuseen** der Sammlungen in **Bamberg, Bayreuth, Eichstätt** und **Nördlingen**. Denn wir wollen auch sie **noch attraktiver** gestalten. So sollen sie zum Beispiel über ein **rollierendes Ausstellungssystem** teilhaben an den neuen Möglichkeiten, die das Naturkundemuseum in München eröffnet.

Damit ist dieses Museum ein **Gewinn** –

- sowohl für die **Landeshauptstadt**
- als auch für den gesamten **Freistaat**.

Bayern kann stolz sein auf das **bunte kulturelle Leben**, das in allen Landesteilen blüht. Und Bayern kann stolz sein auf die **weltweite Strahlkraft** seiner international renommierten Kulturinstitutionen in den großen

Naturkundemuseum
schließt Lücke

Städten.

Doch ausgerechnet für das **wichtige Zukunftsfeld** der Geo-, Bio- und Humanwissenschaften **fehlt** bisher ein **bedeutendes Museum** – trotz der herausragenden staatlichen Sammlungen, die wir haben.

Diese **Lücke** wollen wir **schließen** – mit dem **Naturkundemuseum Bayern**.

Deshalb sehen wir dieses Museum als wichtiges Projekt unseres **Kulturprogramms Bayern**, das wir gerade entwickeln.

Und deshalb stehe ich voll **hinter diesem Projekt**. Und auch unser **Ministerpräsident** hat in einem Gespräch vor wenigen Tagen seine Unterstützung zugesagt.

Politische Unterstützung und privates Engagement

Um ein Vorhaben dieser Größenordnung verwirklichen zu können, brauchen wir vor allem ein **starkes privates Engagement** – und zwar weit über den rein finanziellen Aspekt hinaus.

Ich bin deshalb dem **Haus Wittelsbach** sehr dankbar für seine **kraftvolle Initiative**. Der **Förderkreis** Naturkundemuseum Bayern kann heute seine Gründung feiern. Innerhalb kurzer Zeit ist es dem Verein gelungen, eine **beeindruckende Anzahl an prominenten Unterstützern** für das Projekt zu gewinnen.

Für mich bedeutet das: Die **Bürgerinnen und Bürger** stehen hinter unserem Vorhaben. Wir werden **Hand in Hand** zusammenarbeiten, um das Naturkundemuseum Bayern schon bald Wirklichkeit werden zu lassen.

Die **Chancen** dafür **stehen gut**. Das zeigt sich schon bei den **Vorarbeiten**. So sind die **Schlösserverwaltung**, das **Landesamt für Denkmalpflege** und die **Stadt München** positiv in die Vorplanung eingebunden. Ein herzliches **Dankeschön** an alle, die sich hier einbringen!

Dank

Der **Förderkreis** hat sich das **ambitionierte Ziel** gesteckt, in den nächsten Monaten die **Mittel** für den **Architektenwettbewerb** einzuwerben, den wir noch heuer ausschreiben wollen. Auf der heutigen Festveranstaltung fällt dafür der **Startschuss**.

Mein **Dank** gilt den **Repräsentanten** des Förderkreises – allen voran

- der **Ersten Vorsitzenden**, Ihre Königliche Hoheit Auguste Prinzessin zur Lippe,
- und dem **Schirmherrn**, Seine Königliche Hoheit Herzog Franz von Bayern.

- *Anrede* -

Das Naturkundemuseum Bayern ist ein echtes **Zukunftsprojekt**. Es greift die zentralen **Zukunftsfelder** unserer Gesellschaft auf.

Seine Umsetzung erfordert

- eine klare **Prioritätensetzung**
- und das **starke Engagement** der Öffentlichkeit.

Schluss

Verehrte Festgäste!

Unterstützen Sie uns!

Tragen Sie die **Botschaft dieses Abends**
ins Land hinaus!

Wenn wir alle **an einem Strang** ziehen, können wir unser **gemeinsames Vorhaben** verwirklichen: ein **Naturkundemuseum Bayern** im Herzen des Freistaats, das

- international Bestand hat
- und uns alle für die Naturwissenschaften **begeistert.**